



Veröffentlichungen des Zentrums für Interkulturelle
Islamstudien der Universität Osnabrück

Band 3

Herausgegeben von

Bülent Ucar, Martina Blasberg-Kuhnke, Michael Bommes,
Rauf Ceylan und Arnulf von Scheliha

Bülent Ucar (Hg.)

Imamausbildung in Deutschland

Islamische Theologie im europäischen Kontext

Mit 2 Abbildungen

V&R unipress

Universitätsverlag Osnabrück

© V&R unipress GmbH, Göttingen



„Dieses Hardcover wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council) ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozialverantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.“

Lektorat: Bettina Kruse-Schröder

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89971-669-6

**Veröffentlichungen des Universitätsverlags Osnabrück
erscheinen im Verlag V&R unipress GmbH.**

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des Bundesministerium des Innern
und des Bundesverwaltungsamts.

© 2010, V&R unipress in Göttingen / www.vr-unipress.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Printed in Germany.

Titelbild: Bosnien Tekke Sarajevo. Mit freundlicher Genehmigung der Islamischen Religionspädagogik der Universität Osnabrück.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

© V&R unipress GmbH, Göttingen

Inhalt

Bülent Ucar	
Imamausbildung in Deutschland? Aus- und Einsichten zur Aus- und Weiterbildung islamischer religiöser Bediensteter an deutschen Universitäten	11

Einleitung

Martina Blasberg-Kuhnke	
Grußwort zur Internationalen Tagung »Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext«	15

Arnulf von Scheliha	
Grußwort anlässlich der Eröffnung der Konferenz »Imamausbildung in Deutschland«	19

Thomas de Maizière	
Grußwort anlässlich der Eröffnung der Konferenz »Imamausbildung in Deutschland«	21

Eröffnungsvorträge

Ismet Bušatlić	
Zur Bedeutung der Ausbildung von Imamen in Europa	25

Uwe Schünemann	
Wozu brauchen wir eine Ausbildung islamischer Theologen in Deutschland?	31

Bülent Ucar	
Einführungsrede »Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext«	37

Rechtliche und historische Rahmenbedingungen

Andreas Pott

Rechtliche und historische Rahmenbedingungen 47

Hans Michael Heinig

Was sind die rechtlichen Vorgaben für eine Imamausbildung? 49

Heinrich de Wall

Wie können Imame im säkularen Staat staatlich gefördert werden? . . . 59

Claus-Dieter Osthöverner

Wie hat sich die Ausbildung der Theologen in Deutschland entwickelt? . 69

Politische und soziologische Rahmenbedingungen

Roland Czada

Politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer staatlichen
Imamausbildung 81

Christoph Bochinger

Imamausbildung in Deutschland? Gründe, Chancen und Probleme der
Verankerung im deutschen Wissenschaftssystem 87

Wolfram Weiße

Erfordernisse einer Theologie im Plural für die Ausbildung von Imamen
in Deutschland 97

Imamausbildung im Vergleich

Rauf Ceylan

Imamausbildung im Vergleich 115

Andreas Tunger-Zanetti

Imamausbildung im europäischen Kontext – das Beispiel Schweiz 117

Şinasi Gündüz

Die Ausbildung muslimischer Theologen in der säkularen Türkei 131

Oddbjørn Leirvik

Die Ausbildung von Imamen und interreligiöse Bildung in Norwegen . . 149

Fadil Fazlić

Die Tradition der einheimischen Imamausbildung in einem europäischen
multireligiösen Land am Beispiel Bosnien-Herzegowinas 159

Inhalte und Voraussetzungen der Imamausbildung

Bülent Ucar

Inhalte und Voraussetzungen der Imamausbildung 171

Firouz Vladi

Ziele der Imamausbildung aus muslimischer Sicht 173

Michael Kiefer

Zielsetzungen einer Imamausbildung in Deutschland – Vom einfachen
Vorbeter zum multifunktionalen Akteur? 185

Adnan Aslan

Welche Inhalte gehören in den Studiengang der Imamausbildung
B.A./M.A.? 193

Mohammed Ghaly

Imamausbildung in Europa: Im Fokus der niederländischen Erfahrungen 201

Özcan Hıdır

Wie könnte eine *iğāza* für Imame aussehen? 219

Martin H. Jung

Inhalte und Voraussetzungen der Imamausbildung 227

Mizrap Polat

fiqh-Kompetenz der Imame 231

Yasar Sarikaya

Bedeutung von Koran- und *sunna*-Kenntnissen in der Imamausbildung . 243

Eberhard Hauschildt

Islamische Traditionen und die Normativität und Wissenschaftlichkeit
von Theologie 255

Kathrin Klausing

Die Bedeutung von *kalām* und Philosophie in der Imamausbildung . . . 259

Tilman Nagel Die Unentbehrlichkeit des Arabischen für eine Imamausbildung in Deutschland	267
İbrahim Hatiboğlu Die Fähigkeiten und Kompetenzen der Religionsbeauftragten in Europa .	275
Hochschulcurriculare Rahmenbedingungen	
Benjamin Jokisch Hochschulcurriculare Rahmenbedingungen der Imamausbildung in Deutschland. Einige einführende Überlegungen	285
Hans-Georg Ziebertz Der Beitrag der christlichen Theologie zur Imamausbildung	289
Peter Graf Zur Bedeutung des interreligiösen Dialogs in der Ausbildung von Imamen	307
Berufsbild Imam	
Irene Schneider Einführungsgedanken zum Berufsbild Imam	321
Erol Pürlü Imamausbildung in Deutschland – Erfahrungen und Kompetenzen der islamischen Verbände am Beispiel des Verbands der Islamischen Kulturzentren (VIKZ)	323
Elhadi Essabah Praktische Erfahrungen – Alltägliche Erwartungen an Imame – Praxisbericht	331
Michael Meyer-Blanck Erfahrungen auf dem Hintergrund der Ausbildung evangelischer Theologinnen und Theologen	335
Mouhannad Khorchide Der Beitrag der Imame zur Etablierung einer islamisch-europäischen Identität bei jungen Muslimen	339

Rauf Ceylan	
Imamschulungen durch die Konrad-Adenauer-Stiftung in der Türkei:	
Inhalte, Erfahrungen und Perspektiven	351
Margret Spohn	
MünchenKompetenz – Weiterbildung für Imame und muslimische	
Seelsorger/innen in München	359
Marfa Heimbach	
Das Projekt »Religionen im säkularen Staat« – Dialogseminare für	
PfarrerInnen, Imame und zivilgesellschaftliche Akteure	377
Peter Graf	
Berufsbild Imam	389
Avni Altiner	
Wie kann das Referendariat künftiger Imame in Moscheen zielgerecht	
organisiert werden?	393
Abschließende Zusammenfassung	
Marfa Heimbach	
Abschlussdiskussion	401
Hans-Michael Goldmann	
Schlussgedanken zur Imamausbildung	405
Aiman A. Mazyek	
Imamausbildung an staatlichen Universitäten	409
Müfit Bahadır	
Imamausbildung in Deutschland	413
Personenverzeichnis	417

Imamausbildung in Deutschland? Aus- und Einsichten zur Aus- und Weiterbildung islamischer religiöser Bediensteter an deutschen Universitäten

Die Tagung »Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext« fand an der Universität Osnabrück vom 25. bis 27. Februar 2010 statt und beleuchtete das Thema aus den Blickwinkeln: Rechtliche und historische Rahmenbedingungen, politische und soziologische Rahmenbedingungen, Imamausbildung im Vergleich, Inhalte und Voraussetzungen der Imamausbildung, hochschulcurriculare Rahmenbedingungen und Berufsbild Imam. Dies mag wissenschaftlich trocken klingen, dennoch verbergen sich in allen Aspekten sehr praktische und menschliche Vorschläge und Wünsche, wie eine Imamausbildung in Deutschland aussehen kann, damit der Imam in einer deutschen Durchschnittsmoschee seine Aufgaben zukunftsweisend füllen kann.

Religion und religiöse Zugehörigkeiten wirken auf unterschiedlichen Ebenen, auf denen sie gefestigt, hinterfragt und weiterentwickelt werden wollen, angefangen bei der individuell persönlichen, über die Familie, die Glaubensgemeinschaft vor Ort bis hin zum großen gesellschaftlichen Kontext, national, international, global.

Auf all diesen Ebenen bedarf es sprach- und Empathie fähiger Experten, die gelebten Glauben vorleben, artikulieren und beratend einsetzen können. Dazu bedarf es einer Ausbildung, die Anwärter oder bereits Praktizierende befähigt, sich mit Einzelnen, der Gemeinde, dem sozialen Umfeld und/oder auf höheren Ebenen auszutauschen.

Die Hauptzuständigkeit eines Imams liegt – und um diesen Berufsstand drehte sich schließlich die Tagung – natürlich in seiner Gemeinde. Doch auch dieses Alltagsgeschäft wird ihm sicherlich leichter fallen, wenn er neben einer guten theologischen Fundierung das gesellschaftliche Umfeld und die alltäglichen Nöte und Sorgen seiner Gemeinde entsprechend gut verstehen und nachvollziehen kann. All dies vermag eine zu entwickelnde bodenständige universitäre Ausbildung vor Ort, die all die notwendigen Aspekte einschließt, sicherlich auf den Weg zu bringen.

Dieser Tagungsband konnte nur durch die rege Teilnahme engagierter Wissenschaftler an der Veranstaltung selbst und ihre bereitwillige Verschriftlichung

zu den Tagungsaspekten entstehen. So entstand eine Artikelsammlung mit einer breiten Vielfalt an Perspektiven bezüglich einer Imamausbildung. Hierfür gilt allen vortragenden und schreibenden Autoren mein Dank, darüber hinaus danke ich den Mitarbeitern unseres Teams, die an dieser Veröffentlichung beteiligt waren: Bettina Kruse-Schröder, Anja Mehrmann, Jörg Ballnus, Esnaf Begic, Ahmet Cankurtaran und Hureyre Kam.

Aus unterschiedlichen Gründen konnten einige Referenten leider keinen schriftlichen Beitrag zu diesem Band beitragen. Genannt seien hier die Panelleiter: Prof. Dr. Patrick Franke, Prof. Dr. Udo Steinbach, Prof. Dr. Stefan Reichmuth und Prof. Dr. Lähnemann; und die Referenten Prof. Dr. Harry Harun Behr und Prof. Dr. Küçükcan. Zum Überblick über die Themen der Panels und Vorträge empfiehlt sich ein Besuch unserer homepage¹.

Allen Vortragenden, Teilnehmenden und Interessierten gilt mein Dank.

¹ Informationen zur Tagung auf: http://www.islamische-religionspaedagogik.uni-osnabrueck.de/images/Tagung_-_Imamausbildung_-_Februar_2010.pdf (letzter Zugriff 14.07.2010).

Einleitung

Martina Blasberg-Kuhnke
Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Universität Osnabrück

Grußwort zur Internationalen Tagung »Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext«

Ich begrüße Sie alle ganz herzlich im Namen der Universität Osnabrück! Unsere Universität hat das Thema der Imamausbildung nicht erst jüngst entdeckt, seit der Wissenschaftsrat nachdrücklich empfiehlt, »an zwei bis drei staatlichen Universitäten, an denen bereits andere religionsbezogene Wissenschaften etabliert sind, institutionell starke Einheiten für islamische Studien aufzubauen. Diese sollten Zentren islamisch-theologischer Forschung werden und eine zentrale Rolle bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in islamischen Studien spielen. Zugleich übernehmen sie die Aufgabe, islamische Religionslehrer und -lehrerinnen auszubilden, und ermöglichen darüber hinaus eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung von Religionsgelehrten im staatlichen Hochschulsystem. Um die dazu erforderliche Zusammenarbeit zwischen staatlichen Hochschulen und muslimischen Glaubensgemeinschaften auf eine verlässliche Grundlage zu stellen, schlägt der Wissenschaftsrat vor, an den entsprechenden Studiengänge anbietenden Hochschulen theologisch kompetente Beiräte für islamische Studien einzurichten, die bei der Berufung von Professoren und Professorinnen sowie bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Lehrangebots mitwirken.«¹ Dieser Kongress – und sein Vorläufer zur islamischen Religionslehrerbildung im Dezember 2009 – waren längst geplant, als uns die Empfehlungen des Wissenschaftsrates erreichten, die uns nachdrücklich in unserem nunmehr etwa 10-jährigen Engagement für Islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen und die Etablierung islamischer Theologie unterstützen und zur Weiterarbeit ermutigen.

In der Öffentlichkeit des Landes Niedersachsen und darüber hinaus ist die Einrichtung des Lehrstuhls für Islamische Religionspädagogik und der Aufbau des Erweiterungsmasters Islamische Religionspädagogik als wichtiger Meilenstein für die Integration muslimischer Schülerinnen und Schüler wahrgenommen worden. An dieser Stelle ist Herr Kollege Peter Graf, nunmehr seit wenigen Jahren emeritiert, anlässlich dieser Tagung aber unter uns, den ich besonders

1 WR vom 29.1.2010, S. 7 f.